



Vertrag

zwischen

Stadt Zürich, Präsidialdepartement

vertreten durch die Stabschefin der Stadtpräsidentin, Suzanne Naef Thalmann
Stadthaus, Stadthausquai 17, 8001 Zürich

(nachfolgend «Auftraggeberin»)

und

[Auftragnehmer*in]

[Anschrift Auftragnehmer*in]

(nachfolgend «Auftragnehmer*in» genannt)

betreffend

Forschungsprojekt –

«Erforschung der Geschichte der Frauen des Arbeitslagers Velten»

1 Präambel

- ¹ Der Gemeinderat der Stadt Zürich überwies dem Stadtrat am 19. März 2022 das Postulat GR Nr. 2021/353 betreffend «Aufarbeitung der Geschichte der Frauen des Arbeitslagers Velten der Veltener Maschinenbau GmbH sowie Dokumentierung und Vermittlung der Resultate im Kunsthaus» zur Prüfung.
- ² Für eine umfassende Prüfung des Postulats GR Nr. 2021/353 sprach der Gemeinderat insgesamt 200 000 Franken.
- ³ Für die umfassende Prüfung des Postulats GR Nr. 2021/353 wählte die Stadt Zürich ein zweistufiges Vorgehen.
 - a. In einem ersten Schritt wird eine Vorstudie in Auftrag geben. Die Vorstudie soll den Forschungsstand aufzeigen und evaluieren, ob Forschungsdesiderate vorhanden sind. Die Vorstudie ist an Prof. Dr. Christina Späti von der Universität Freiburg vergeben worden. Die Vergabe ist auf Empfehlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) hin erfolgt. Die Vorstudie liegt seit dem 31. Januar 2025 vor.
 - b. In einem zweiten Schritt wird eine Hauptstudie in Auftrag gegeben. Die Hauptstudie soll sich den in der Vorstudie ausgemachten Forschungsdesiderata annehmen. Der Auftrag für die Hauptstudie ist öffentlich ausgeschrieben worden. Begleitet wird die Hauptstudie von einem wissenschaftlichen Beirat, den der Vorstand der SGG am 25. März 2025 wählte.
- ⁴ Die Stadt Zürich wird bis zum Vorliegen der Hauptstudie von der SGG beraten.
- ⁵ Die Frage nach der geeigneten Vermittlung der Ergebnisse der Hauptstudie wird nach Vorliegen der Hauptstudie angegangen und ist nicht Gegenstand der Hauptstudie.

2 Vertragsgegenstand

- ¹ Im Rahmen der in Ziffer 1 erläuterten, umfassenden Prüfung des Postulats GR Nr. 2021/353 hat die Stadt Zürich eine Submission im offenen Verfahren für die Vergabe der Hauptstudie (Forschungsprojekt – «Erforschung der Geschichte der Frauen des Arbeitslagers Velten», Anhang 1) durchgeführt.
- ² Gegenstand des vorliegenden Vertrags ist das Forschungsprojekt «Erforschung der Geschichte der Frauen des Arbeitslagers Velten» gemäss Anhang 1 dieses Vertrags.
- ³ Mit der inzwischen rechtskräftig gewordenen Verfügung vom [Tag.Monat Jahr] wurde dem*der Auftragnehmer*in der Zuschlag erteilt.

3 Vertragsbestandteile und deren Rangordnung

- ¹ Der Vertrag setzt sich aus den folgenden Bestandteilen in nachstehender Rangordnung zusammen.
 - a. Vorliegender Vertrag
 - b. Von der*der Auftragnehmer*in unterzeichnete Ausschreibungsunterlagen vom 6. Mai 2025 (Anhang 1)
 - c. Angebot des*der Auftragnehmer*in vom [Tag.Monat Jahr] (Anhang 2)
 - d. Von dem*der Auftragnehmer*in unterzeichneter Verhaltenskodex für leistungserbringende Vertragsparteien der Stadt Zürich (Anhang 3)
 - e. Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Dienstleistungsaufträge der Stadt Zürich vom August 2024, ausgeschlossen ist die Konventionalstrafe gemäss Ziffern 7.2, 7.3, 8, 13.2 und 13.3 der AGB (Anhang 4)

4 Auftragsumfang

- ¹ Der*die Auftragnehmer*in erbringt die von ihr*ihm im Angebot offerierten Leistungen (Anhang 2) gemäss dem ausgeschriebenen Auftrag (insbesondere Ziffern 2.3 und 2.4, Anhang 1) unter Wahrung wissenschaftlicher Grundsätze und Sorgfaltspflichten.
- ² Die Projektziele und der Leistungsumfang ergeben sich im Detail aus den Vertragsanhängen 1 und 2.

5 Vertragslaufzeit und Termine

- ¹ Die Vertragslaufzeit beginnt am [Tag.Monat Jahr].
- ² Die folgenden Termine werden definiert und gehen dem Zeitplan gemäss Ziffer 3.4 des Anhangs 1 vor:
 - a. Abgabe Zwischenbericht zuhänden wissenschaftlichem Beirat: [Tag.Monat Jahr]
 - b. Abgabe Schlussbericht zuhänden wissenschaftlichem Beirat: [Tag.Monat Jahr]
- ³ Die Publikation des Forschungsberichts ist im zweiten Halbjahr 2027 geplant.
- ⁴ Die Termine sind verbindlich. Der*die Auftragnehmer*in verpflichtet sich, die Auftraggeberin sofort über alle Umstände zu informieren, welche ihn*sie daran hindern könnten, die Termine einzuhalten.

6 Projektorganisation der Auftraggeberin

- ¹ Ansprechperson für den*die Auftragnehmer*in sowie für den wissenschaftlichen Beirat ist Lukas Horrer, Stabsmitarbeiter Stadtpräsidentin.

7 Projektorganisation der Auftragnehmerin

- ¹ Das Forschungsprojekt wird von [Vorname Nachname] geleitet. [Vorname Name] ist Ansprechperson für den wissenschaftlichen Beirat und für die Auftraggeberin.
- ² Das Forschungsteam besteht weiter aus [Vorname Name], [Vorname Name], [...].
- ³ Das Forschungsteam trifft sich regelmässig mit dem wissenschaftlichen Beirat.
- ⁴ Unter Einhaltung des Kostendachs (vgl. Ziffer 9.1) kann der*die Auftragnehmer*in weitere Expert*innen beiziehen. Er*Sie informiert den wissenschaftlichen Beirat vorgängig darüber. Der wissenschaftliche Beirat kann den Beizug im Einzelfall ablehnen.
- ⁵ Die Mitglieder des Forschungsteams gemäss Ziffern 7.2 dürfen nur aus wichtigen Gründen wie Kündigung, Arbeitsunfähigkeit oder dergleichen durch andere Personen ersetzt werden. Sollte sich eine solche Änderung abzeichnen, ist die Auftraggeberin zu informieren.
- ⁶ Vertragspartner*in ist ausschliesslich [die Institution, die Firma, der Verein oder die natürliche Person].

8 Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat

- ¹ Das Verhältnis zwischen der SGG und der Auftraggeberin ist in einem separaten Vertrag geregelt.

- ² Der Vorstand SGG hat für die Dauer des Forschungsprojekts «Erforschung der Geschichte der Frauen des Arbeitslagers Velten» einen unabhängigen, wissenschaftlichen Beirat gewählt (vgl. Anhang 1, Ziffer 3.2).
- ³ Der wissenschaftliche Beirat begleitet und berät das Forschungsteam in fachlicher Hinsicht und stellt die wissenschaftliche Qualität des Projekts sicher. Zu diesem Zweck trifft sich der*die Auftragnehmer*in regelmässig zu Sitzungen mit dem wissenschaftlichen Beirat, an denen Projektstand, Zwischenresultate und aktuelle Herausforderungen diskutiert werden.
- ⁴ Der wissenschaftliche Beirat hält die Auftraggeberin über den aktuellen Stand des Projekts auf dem Laufenden und bespricht etwaige inhaltliche Anpassungen am Projekt mit der Auftraggeberin. Grössere Änderungen, insbesondere solche mit Kostenfolgen, sind von der Auftraggeberin in jedem Fall vorgängig gutzuheissen.
- ⁴ Der wissenschaftliche Beirat übergibt den unter Ziffer 5.2 genannten Zwischenbericht der Auftraggeberin, die dazu innert drei Wochen beim wissenschaftlichen Beirat Stellung nehmen kann. Der wissenschaftliche Beirat leitet die Stellungnahme an die Auftragnehmerin weiter. Der*die Auftragnehmerin berücksichtigt nur jene Hinweise der Auftraggeberin, die mit Ziffer 11.1 vereinbar sind.
- ⁵ Der wissenschaftliche Beirat verabschiedet den Zwischenbericht zuhanden der Auftraggeberin.
- ⁶ Stellt der wissenschaftliche Beirat erhebliche Mängel an dem Zwischenbericht fest, setzt er dem*der Auftragnehmer*in eine angemessene Frist zur Behebung dieser Mängel. Der überarbeitete Zwischenbericht ist dem wissenschaftlichen Beirat erneut zur Prüfung vorzulegen.
- ⁷ Der wissenschaftliche Beirat verabschiedet den Schlussbericht zur Veröffentlichung zuhanden der Auftraggeberin (zur Kommunikation vgl. Ziffer 10).
- ⁸ Stellt der wissenschaftliche Beirat erhebliche Mängel am Schlussbericht gemäss Ziffer 5.2 fest, setzt er dem*der Auftragnehmer*in eine angemessene Frist zur Behebung dieser Mängel. Der überarbeitete Schlussbericht ist dem wissenschaftlichen Beirat erneut zur Prüfung vorzulegen.

9 Kostendach, Vergütung und Zahlungsbedingungen

- ¹ Das Kostendach für das Forschungsprojekt «Erforschung der Geschichte der Frauen des Arbeitslagers Velten» beträgt [Betrag gemäss Anhang 2] Franken (inkl. MWST und Spesen).
- ² Das Kostendach kann nur bei Leistungsänderungen, die die Auftraggeberin vorgängig verlangt hat und von ihr schriftlich genehmigt wurden, angepasst werden. Die Behebung von Mängeln berechtigt nicht zu einer Anpassung des Kostendachs.
- ³ Ein effektiver Mehraufwand (mehr Stunden als eingeplant, nicht im Rahmen allfälliger Mängelbehebung) wird ohne eine vorgängige einvernehmliche Anpassung der Vereinbarung nicht vergütet.
- ⁴ Der*die Auftragnehmer*in ist berechtigt, wie folgt Rechnung zu stellen (Beträge inkl. MWST):
 - a. Nach Abschluss des vorliegenden Vertrags: 50 000 Franken
 - b. Bei Abgabe des Zwischenberichts: 50 000 Franken
 - c. Bei Abgabe des Schlussberichts: gemäss Schlussabrechnung des Forschungsprojekts
- ⁵ Die Vergütung erfolgt jeweils innert 30 Tagen nach Rechnungsstellung. Die Rechnungsstellung setzt voraus, dass die definierten Ergebnisse vorliegen.

10 Kommunikation

- ¹ Die Auftraggeberin entscheidet über Zeitpunkt und Art der Kommunikation.
- ² Die Auftraggeberin wird den*die Auftragnehmer*in in Sachen Kommunikation anhören.

11 Konfliktregelung

- ¹ Der*die Auftragnehmer*in ist für Inhalt und Sprache des Berichts verantwortlich und entscheidet abschliessend. Die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung ist gewahrt.
- ² Der*die Auftragnehmer*in geht auf alle Anregungen des Beirats ein und berücksichtigt jene, die wissenschaftlich und berufsethisch sowie im Sinne von Ziffer 11.1 vertretbar sind und mit dem vereinbarten Konzept übereinstimmen (Anhänge 1 und 2).
- ³ Können sich die Vertragsparteien in einem Streitfall nicht einigen, können sie die SGG als Schlichterin oder Mediatorin hinzuziehen, die unter ihnen vermitteln soll. Bei rechtlichen Fragen ziehen die Vertragsparteien zudem eine juristische Fachperson als Schlichterin bei.
- ⁴ Die Kosten der juristischen Fachperson werden – vorbehältlich einer anderen Regelung aufgrund des Schlichtungsergebnisses – je hälftig von beiden Vertragsparteien getragen.
- ⁵ Können sich die Vertragsparteien trotz der Schlichtung nicht auf eine Lösung einigen, so steht beiden Seiten der ordentliche Rechtsweg offen.

12 Haftung

- ¹ Es gelten die gesetzlichen Haftungsbestimmungen. Der*die Auftragnehmer*in haftet für das Verhalten ihrer Teammitglieder sowie für ihr eigenes.

13 Urheberrecht

- ¹ Die Auftraggeberin erwirbt mit diesem Vertrag das umfassende, unbeschränkte Recht auf Nutzung der von der Auftragnehmerin in Erfüllung dieses Vertrags geschaffenen Werke.
- ² Insbesondere darf die Auftraggeberin die Inhalte des Schlussberichts gemäss Ziffer 5.2 für Vermittlungstätigkeiten im Sinne des Postulats GR Nr. 2021/353 nutzen.
- ³ Bei jeder Nutzung bleiben die Persönlichkeitsrechte des*der Auftragnehmer*in und den Mitgliedern des Forschungsteams, insbesondere das Recht auf Namensnennung, gewahrt. Erfordert die Nutzung durch die Auftraggeberin Änderungen oder Kürzungen, die über eine redaktionelle Bearbeitung des Werkes hinausgehen, bedürfen diese der Zustimmung des*der Auftragnehmer*in.
- ⁴ Das geistige Eigentum an den erarbeiteten Forschungsergebnissen liegt bei dem*der Auftragnehmer*in. Er*Sie kann die Forschungsergebnisse für eigene wissenschaftliche Zwecke (namentlich für Forschung, Lehre und weitere Publikationen) verwenden.

14 Vorzeitige Auflösung

- ¹ Beiden Parteien steht das vorzeitige Auflösungsrecht gemäss Art. 404 des Obligationenrechts (OR, SR 220) zu.

- ² Löst die Auftraggeberin diesen Vertrag ohne wichtigen Grund auf, so hat der*die Auftragnehmer*in ausschliesslich Anspruch auf Ersatz aller bis dahin erbrachten, nachgewiesenen und notwendigen Leistungen.

15 Geheimhaltungspflicht und Datenschutz

- ¹ Die Parteien behandeln alle Tatsachen und Informationen vertraulich, die weder offenkundig noch allgemein zugänglich sind. Die Geheimhaltung ist schon vor Beginn des Vertragsabschlusses zu wahren und dauert über die Beendigung des Vertragsverhältnisses hinaus, solange ein Geheimhaltungsinteresse besteht. Vorbehalten bleiben gesetzliche Aufklärungspflichten.
- ² Der*die Auftragnehmer*in anerkennt, dass er*sie als Auftragnehmer*in der Stadt Zürich dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG, LS 170.4) untersteht und dass eine Verletzung der Geheimhaltungspflicht straf- oder zivilrechtliche Haftung begründen kann, vgl. § 40 IDG sowie Art. 320 Strafgesetzbuch (StGB, SR 311.0).
- ³ Der*die Auftragnehmerin verpflichtet sich, sich an die geltenden Datenschutzgesetze zu halten.

16 Salvatorische Klausel

- ¹ Die Nichtigkeit oder Anfechtbarkeit einer oder mehrerer Bestimmungen dieses Vertrags hebt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht auf. Die Parteien bemühen sich in einem solchen Fall, die ungültige oder anfechtbare Bestimmung durch eine andere gültige und durchsetzbare Regelung zu ersetzen, welche der aufgehobenen Bestimmung in ihrem rechtlichen und wirtschaftlichen Gehalt möglichst nahekommt. Die Regelung gilt entsprechend für das Ausfüllen von Vertragslücken.

17 Schlussbestimmungen

- ¹ Der Abschluss, Änderungen oder Ergänzungen des vorliegenden Vertrags bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform und Unterzeichnung durch beide Parteien. Das gilt insbesondere auch für Anpassungen der Honorierung und die Abänderung dieses Schriftlichkeitsvorbehalts.
- ² Der*die Auftragnehmerin darf Forderungen gegenüber der Auftraggeberin ohne deren schriftliche Zustimmung weder abtreten noch verpfänden.
- ³ Auf den vorliegenden Vertrag ist ausschliesslich schweizerisches Recht anwendbar. Ausschliesslicher Gerichtsstand ist, soweit gesetzlich zulässig, 8001 Zürich.
- ⁴ Dieser Vertrag ist doppelt ausgefertigt. Jede Partei erhält ein unterzeichnetes Original.

Auftraggeberin

Ort, Datum: Zürich, _____

Suzanne Naef Thalmann
Stabschefin der Stadtpräsidentin

Auftragnehmerin

Ort, Datum: [Ort], _____

[Auftragnehmer*in]
[Funktion Auftragnehmer*in]

- Anhang 1 Von dem*der Auftragnehmer*in unterzeichnete Ausschreibungsunterlagen vom 6. Mai 2025
- Anhang 2 Angebot des*der Auftragnehmer*in von [Tag.Monat.Jahr]
- Anhang 3 Verhaltenskodex für leistungserbringende Vertragsparteien der Stadt Zürich vom August 2024
- Anhang 4 Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Stadt Zürich für Dienstleistungsaufträge vom August 2024